

Wohin mit dem Wasser?

KRITIK an Neunutzung der Überschwemmungsfläche

NIENDORF Die Pläne des Fußball-Zweitligisten FC St. Pauli, das Trainingsgelände an der Kollaustraße deutlich zu erweitern, stoßen nicht nur auf Zustimmung. Für Kritik sorgt auch die geplante neue Nutzung der Überschwemmungsfläche zwischen Kollau, der Straße Langenhorst und der Kleingartenfläche.

KATRIN HAINKE

„Wir fragen uns, wo das Wasser der Kollau im Fall einer Überschwemmung hin soll? Wenn es sich seinen Weg sucht, wird es vermutlich unsere Grundstücke überschwemmen“, befürchten Andreas Sasse und weitere Anwohner/-innen. Dass es hier ein Hochwasserrisiko gebe, zeige bereits die Warnstufen-Karte wabiha.de vom Warndienst Binnenhochwasser Hamburg: Bereits mehrfach wurde allein im ver-

gangenen Jahr die mittlere Warnstufe ausgerufen. Der Dauerregen des letzten Wochenendes habe zudem gezeigt, so Sasse, wie schnell es gehen kann: Am Messpunkt Niendorfer Straße 80 habe er am Sonntag 6,50 Meter abgelesen – ein Wasserstand, der nur knapp unter der hohen Warnstufe liegt.

Aufklärung erforderlich

Auf Nachfrage beruhigt Bezirksamtssprecher Kay Becker: „Die Anwohner müssen sich hier keine Sorgen machen.“ Bedingt durch die Bebauung werde der Fläche Volumen entzogen, welches dann durch gestaffelte Überschwemmungszonen in verschiedenen Höhen ausgeglichen werde. Die Flächen werden daher nicht ohne Ausgleich versiegelt, sondern vereinfacht gesagt umgebaut. In Abstimmung mit der Umweltbehörde gibt es dazu bereits eine erste positive Betrachtung der Machbarkeit.

„In den zuständigen Ausschüssen der Bezirksversammlung muss jetzt zwingend erläutert werden, wie neben dem wichtigen Retentionspotenzial auch die Umweltbelange der Fläche kompensiert werden können“, äußert sich Dietmar Kuhlmann, stellvertretender Vorsitzender der Grünen-Bezirksfraktion, die moniert, dass sowohl die Nachbarschaft, die lokalen Vereine als auch die Bezirksversammlung bei dem Thema weitgehend vor vollendete Tatsachen gestellt worden seien. Auch CDU-Fraktionschef Rüdiger Kuhn meint: „Wir wurden hinsichtlich des Verfahrens in Teilen überrascht, haben eine Menge Fragen und sind kritisch gespannt, wie das funktionieren soll.“

Erste Antworten könnte es mit der ersten Aufstellungsinformation als Startschuss zum B-Planverfahren bereits kurzfristig im nächsten Stadtplanungsausschuss geben.

Der FC St. Pauli trainiert bereits auf drei Sportplätzen an der Kollaustraße

Foto: kh

